

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 5 (1955)
Heft: 5

Artikel: Ein Lectotypus für *Melitaea pseudathalia* Rev.
Autor: Beuret, Henry
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Lectotypus für Melitaea pseudathalia Rev.

Von Henry Beuret

Als ich letzten Sommer die Präparatensammlung (Melitaea) von REVERDIN einer Revision unterzog, war ich u.a. auch bemüht zu ermitteln, welches Tier der Genfer Lepidopterologe als Typus seiner Melitaea pseudathalia fixiert haben könnte. Es stellte sich heraus, dass REVERDIN Genitalarmaturen von Faltern der verschiedensten Gegenden und von sehr variablem Aussehen als "pseudathalia" bezeichnet hat, auch solche, die wir heute unbedingt als "Uebergänge" zwischen Mel. athalia Rott. und Mel. pseudathalia Rev. (sensu strictiore) betrachten müssen.

In seiner 1922 erschienenen, aufsehenerregenden Arbeit hat REVERDIN (6) leider keinen Typus für pseudathalia fixiert; er sagt lediglich S.25: "...il n'y a aucun doute que c'est l'athalia des environs de Paris qui est le vrai et celui-ci possède une armure identique à ceux d'Angleterre. La question étant ainsi tranchée, j'ai donné le nom de pseudathalia au faux athalia suisse" 1). S.35 lese ich ferner: "En Suisse, pseudathalia se rencontre dans les cantons de l'ouest, du midi et du centre et en général dans toutes les parties élevées, tandis qu'athalia ne vole que dans les cantons de Zurich, Schaffhouse, Thurgovie et St. Gall (partim)".

Längst wissen wir indessen, dass der "faux athalia suisse" keine homogene Form darstellt, sondern einen Formenkreis bildet, der sich aus zahlreichen morphologisch und genitalanatomisch recht verschiedenen Komponenten mosaikartig zusammensetzt, deren systematische Stellung trotz sehr eingehenden morphologischen Untersuchungen (1,2,5,6,7) noch unabgeklärt ist, weil bisher keine biologischen und zytologischen Befunde erhoben worden sind. Diese Heterogenität mag auch der Grund gewesen sein, weshalb REVERDIN für pseudathalia keinen Typus fixierte, so dass wir für variationsstatistische Untersuchungen der Genitalarmatur, aber auch für weitere biologische und zytologische Studien keinen von REVERDIN selbst festgelegten Ausgangspunkt besitzen.

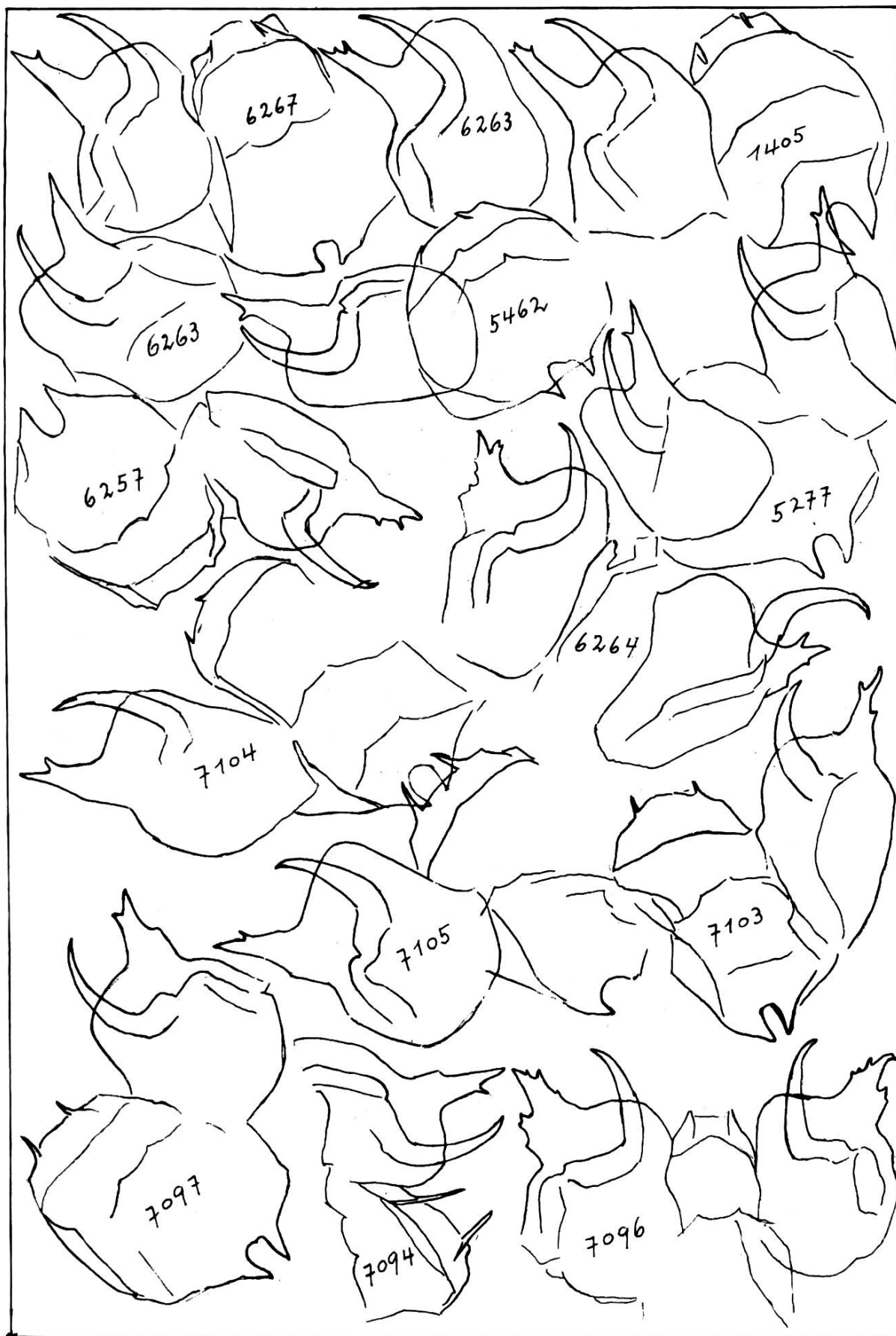
1) Von mir unterstrichen.

Nun hat aber VERITY (7, S.625) den Geltungsbereich des Namens *pseudathalia* Rev. bereits 1940 auf die "Rasse von Tramelan, Berner Jura" eingeschränkt und damit wäre das von REVERDIN (l.c. Taf.1, Fig.8) abgebildete ♂ zum Typus von *pseudathalia* Rev. geworden. Durch dieses Vorgehen wollte der Florentiner Lepidopterologe offenbar den Namen *pseudathalia* Rev. retten, weil diese auf Exemplare von Versoix (Genève) basierende Bezeichnung sonst zu einem Synonym des einige Jahre älteren Namens *luciflua* Fruhst. (3) hätte degradiert werden müssen. Tatsächlich stammen FRUHSTORFERS Exemplare vom Petit Salève bei Genf! Indessen hat VERITY bei seinem Vorgehen m.E. folgende wichtige Umstände nicht gebührend berücksichtigt:

1. Dass REVERDIN mit *pseudathalia* die genitalanatomisch von *athalia* am weitesten entfernte Form bezeichnen wollte (vgl. 6, Taf.2, Fig.2);
2. dass REVERDIN (vgl. Taf.1) mit Fig.6 (♂) und 7 (♀) ein Paar von Versoix (Genf) und erst an dritter Stelle, als Fig.8, ein ♂ von Tramelan abbildet;
3. die Tatsache, dass nach unsern jetzigen Kenntnissen die Population von Tramelan keine reine *pseudathalia*-Population darstellen kann, sondern eine stark hybridisierte Gesellschaft repräsentiert, in welcher m.W. bisher keine reine *pseudathalia*-Form gefunden worden ist. Selbst die von REVERDIN als "*pseudathalia*" bezeichneten Genitalpräparate von Tieren aus Tramelan stellen ausnahmslos Übergangsformen zwischen *pseudathalia* Rev. und *athalia* Rott. dar (vgl. Abb. S.39). Die verschiedene Interpretation dieser Präparate rührt vermutlich daher, dass der Genfer Lepidopterologe dem Uncus offensichtlich grössere Bedeutung beimass als den Valvenfortsätzen;
4. dass der Genitalapparat von REVERDINS Fig.8 nicht bekannt ist.

Unter diesen Umständen kann die Population von Tramelan nicht als Nominatform von *pseudathalia* Rev. beibehalten werden; an ihre Stelle sollte diejenige von Versoix (Genf) treten. Als Lectotypus von *Mel. pseudathalia* Rev. habe ich daher Präparat Nr.6267 (♂), das sich im Muséum d'Histoire Naturelle in Genf befindet, gewählt (vgl. Abb.). Am 24.9.1954 habe ich den bekannten englischen Lepidopterologen Dr. L.G. Higgins über diese Wahl informiert, weshalb er in einer vor zwei Monaten erschienenen, ausgezeichneten Arbeit (5) auf diese Publikation hinweist.

Die Wahl eines Männchens von Versoix als Lectotypus von *pseudathalia* Rev. hat natürlich zur Folge, dass die "Rasse" von Versoix mit dem älteren Namen *luciflua* Fruhst. bezeichnet werden muss, da es höchst unwahrscheinlich ist, dass die Tiere vom Petit Salève bei Genf von jenen von Versoix derart divergieren, dass für die letzteren ein besonderer Name notwendig wäre.



Erklärung der Abbildungen

Fig.6267, *Mel.pseudathalia* Rev., Lectotypus, Versoix, 9.6.20; 6263, Versoix, 31.5.20; 1405, Versoix, 21.6.08; 5462, Versoix, 25.5.11; 5277, Hermance (Genève), 28.6.96, alle vier = *pseudathalia* Rev.; 6257, Versoix, 9.6.20, von REVERDIN als *pseudathalia* bezeichnet, könnte jedoch *Mel.deione berisalii* Rühl sein; 6264, angeblich von Versoix, 31.5.20, doch dürfte eine Fundortsverwechslung vorliegen, vgl. insbesondere Fig.6263 vom selben Fangdatum! Hier handelt es sich um einen Hybriden. Fig.7104, 7105, 7103, 7097, 7094, 7096, alle von Tramelan (Guédat); offensichtlich handelt es sich hier ausnahmslos um Uebergänge zwischen *Mel. pseudathalia* Rev. und *athalia* Rott. Bei Fig.7096 handelt es sich höchstwahrscheinlich um jenes Exemplar, das REVERDIN l.c. S.31 erwähnt.

Literatur

- 1) BEURET, H.: Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XV, 78-95 (1931).
- 2) " : Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XV, 424-455 (1933).
- 3) FRUHSTORFER, H.: Arch. Naturgesch. 82(A)(2), 5 (1917).
- 4) HIGGINS, L.G.: The Entomologist LXV, 217 (1932).
- 5) " : Trans. Royal Ent. Society, London 106, 1-131 (1955).
- 6) REVERDIN, J.L.: Bull. Soc. Léop. Genève V, 24-45 (1922).
- 7) VERITY, R.: Trans. Royal Ent. Society, London, 89 591-702 (1940).

Weitere Literatur s. Mitt. Ent. Ges. Basel 4, 87-88 (1954).

Adresse des Verfassers: Dr.H. Beuret, Neuwelt (BL)

Erschienen am 25. Mai 1955

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel